

<b>STELLUNGNAHME zum Antrag</b>	Gremium:	<b>18. Plenarsitzung Gemeinderat</b>
GRÜNE-Gemeinderatsfraktion	Termin:	<b>14.12.2010</b>
vom: 16.11.2010	Vorlage Nr.:	<b>604</b>
eingegangen: 16.11.2010	TOP:	<b>27</b>
	Verantwortlich:	<b>öffentlich Dez. 4</b>
<b>Wirtschaftlichkeit der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH (KMK)</b>		

- Kurzfassung -

Die KMK weist eine operativ positive Entwicklung auf – die Belegung mit qualitativ hochwertigen Veranstaltungen in Messe und Kongress steigt. Die strukturelle Belastung der KMK ist nach wie vor besonders hoch. Die KMK überprüft regelmäßig alle Möglichkeiten und Handlungsfelder, das Defizit zu verringern. Die Ergebnisse werden turnusmäßig durch den Aufsichtsrat sowie die Gesellschafterversammlung in Form des Wirtschaftsplans geprüft und verabschiedet. Trotz wirtschaftlich schwieriger Rahmenbedingungen hat die KMK die vorgelegten Wirtschaftspläne der letzten Jahre eingehalten und verlässlich gearbeitet.

Die vorgeschlagenen Konsolidierungsmaßnahmen werden durch die KMK bereits kontinuierlich geprüft. Wo möglich, wird weiter an Verbesserungsmaßnahmen gearbeitet, sowohl betreffend der Faszilitäten als auch der Aufgabenbereiche.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition:					
Ergänzende Erläuterungen:					
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		Handlungsfeld:		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>		abgestimmt mit KMK GmbH		

Die KMK GmbH, deren Aufgabenfelder Messen, Kongresse, Events und den städtischen Tourismus umfasst, verzeichnet in den letzten Jahren gegen den Branchentrend positive Kennzahlen in einem von der Konkurrenz hart umkämpften und von der Wirtschaftskrise deutlich belasteten Marktsektor. Diese lassen sich wie folgt aufzeigen:

Karlsruhe | Messe Erhöhung belegter Fläche von 394.071 (2008) auf 485.134 m<sup>2</sup> in 2010

Karlsruhe | Kongress Nummer 1 in Wissenschaftskongressen (ICCA-Vergleich), stetige Zunahme international hochkarätiger Kongresse, neue Rahmenverträge mit KIT u. Klinikum

Karlsruhe | Event hochkarätige Veranstaltungen mit Breitenwirkung für den Standort (z. B. CDU-Parteitag, BW-Bank-Meeting, Verstehen Sie Spaß ...?) sowie 68 Kulturveranstaltungen

Karlsruhe | Tourismus kontinuierliche Steigerung der Übernachtungszahlen (z. B. Jahresvergleich Jan. - Okt. 2009 = 689.231 Übernachtungen, 2010 = 792.611)

Zusammenfassend generiert die KMK in 2010 727.765 Veranstaltungsbesucher (ohne Tourismus) für Karlsruhe (Vergleich 2008: 670.412) und damit erhebliche Wirtschaftseffekte für die Stadt und die Region.

Zu 1)

Der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung beschließen regelmäßig den von der Geschäftsführung vorgelegten Wirtschaftsplan und geben somit gemeinsam die Richtung und die Möglichkeiten der Gesellschaft vor. Die Geschäftsführung legt dabei detaillierte Marktbeobachtungen und Entwicklungsmöglichkeiten sowie Berichte zu den Geschäftsrisiken vor.

Zu 2)

Aufgrund des negativen Ergebnisses hat die KMK in den letzten Jahren deutliche innerbetriebliche Strukturveränderungen vorgenommen und ist heute besser denn je gerüstet, den strategischen Herausforderungen zu begegnen. Sie verfolgt nachdrücklich den Weg

- a) die Auslastung der Faszilitäten zu erhöhen – weitere Messen und Kongresse zu gewinnen
- b) Kompetenzen für das erst seit wenigen Jahren bestehende Eigengeschäft zu stärken und Themen mit regionaler Affinität und internationaler Strahlkraft zu entwickeln
- c) sich von nicht dem Kerngeschäft zugehörigen Aufgabenfeldern und Faszilitäten zu trennen oder diese umzuorganisieren (Beispiel Nancyhalle, Gebäudemanagement)

d) striktes Kostenmanagement zu verfolgen.

Dies ist jedoch in Summe nicht ausreichend, um die hohen Belastungen der KMK von Gebäudekosten, Mieten und den notwendigen Rücklagen für zukünftige Sanierungsmaßnahmen, insbesondere der Neuen Messe zu schultern. Positive Entwicklungen auf der operativen Seite werden von diesen Kostenbelastungen vereinnahmt und führen somit auch bei einer mittelfristigen Betrachtung zu einem Zuschussbedarf von rund 12 Mio. Euro.

Die KMK hat sich aufgrund dieser Erkenntnis selbst zuletzt im Sommer im Führungskreis mit Möglichkeiten zu einschneidenden Veränderungen - von der Überprüfung sämtlicher Faszilitäten (u. a. Aufgabe des Standorts Messe) bis hin zur Infragestellung der einzelnen Geschäftsbereiche – befasst und diese in den Aufsichtsratssitzungen vom 22.09.2010, 03.11.2010 sowie 19.11.2010 präsentiert und intensiv diskutiert.

Der Aufsichtsrat kam in seinen intensiven Beratungen über mögliche Strategien zur mehrheitlichen Auffassung, dass die von der Geschäftsführung vorgelegte Auslastungs- und Wachstumsstrategie, gepaart mit der Option der Übernahme von Veranstaltungen und der zukünftigen strategischen Überprüfung einzelner Geschäftsfelder, Aufgabenbereiche und Gebäudeteile, der weiter zu verfolgende Kurs ist.

Zu 3 a)

Auch eine Teilprivatisierung wurde konkret überprüft mit dem Ergebnis, dass diese ebenso wie die Aufgabe der Messehallen gesamtstädtisch nicht zu einer finanziellen Entlastung führt.

Zu 3 b)

Die KMK hat Szenarien entwickelt und dabei einzelne Geschäftsbereiche durchleuchtet. Diese Szenarien wurden dem Aufsichtsrat vorgestellt; im ersten Halbjahr 2011 wird die Geschäftsleitung dem Aufsichtsrat konkretere Ausarbeitungen vorlegen.

Zu 3 c)

Die KMK weist eine im Branchenvergleich schlanke Struktur auf. Nichtsdestotrotz unternimmt die Geschäftsführung stetig Anstrengungen, die Strukturen zu optimieren und wo möglich effizienter zu gestalten. Zuletzt wurden beispielsweise die Marktbereiche 1 + 2 zusammengelegt und damit Führungsstrukturen verschlankt. Ferner wird die KMK im Verwaltungsbereich seit 2005 die Mitarbeiterzahl von 42 auf 15 - nach Ausgliederung Gebäudemangement - reduziert haben.

Zu 3 d)

Die Beteiligung des Landkreises und der anderen Gesellschafter der Neuen Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG (NMK) wurde mit dem Bau der Neuen Messe in gewissem Umfang erreicht. Nachdem ein damals erhoffter Rückfluss dieser Einlagen nicht realisierbar ist, ist eine weitergehende Defizitübernahme von den Mitgesellschaftern abschlägig beschieden worden.

Zu 3 e)

Die KMK ist einer angestrebten engen Kooperation der Messegesellschaften, wie sie bereits Ende 2007 von Herrn Wirtschaftsminister Pfister angeregt wurde, stets offen gegenübergetreten. Die Kooperationsgespräche, sowohl mit den Messeplätzen Stuttgart und Friedrichshafen als auch mit den privaten Messeveranstaltern Hinte und Schall, wurden von der KMK stets befördert. Jedoch bleibt zu sagen, dass bei geplanten Kooperationen mit den beiden Messeplätzen Stuttgart und Friedrichshafen die KMK sich aufgrund von Standortfaktoren und Größe immer in der schwächeren Verhandlungsposition befindet. Daher ist das Thema Kooperation mit anderen Messen immer mit der notwendigen Vorsicht zu betrachten.

Zu 3 f)

Die Nutzungsänderung eines Teils der Hallen oder aller Messehallen würde mittelfristig die Produktionsmittel der KMK deutlich beschneiden. Ebenso ist durch die heute belegte Fläche (485.134 m<sup>2</sup> in 2010 – nach 393.288 m<sup>2</sup> in 2009) aufgezeigt worden, dass das gesamte Gelände 9-mal im Jahr (vgl. 2008 7 Mal) umgeschlagen wird. Insbesondere bei großen Veranstaltungen wie art KARLSRUHE, offerta und Motorradmesse sowie der Faszination Modellbau ist die vierzügige Bespielbarkeit des Geländes Garant für reibungslose Abläufe.